

## Inhalt:

Ruleica geht in Runde 6	Seite 1
Flo's Kolumne	Seite 2
Der Fahrer das unbekannte Wesen	Seite 3 -5
Wir Kinder vom Bahnhofsklo	Seite 5 -7
Mitmischen!	Seite 8
Ruhetal-Anmeldung 2015 und 2016	Seite 8
Die „Neuen“	Seite 9-10
Termine	Seite 10

## Die RULEICA geht in Runde 6



### Harte Ruleica-Fakten:

**22. - 24. April 2016**  
im Karl-Käbbohrer-Haus  
in Petersthal am Rottachsee

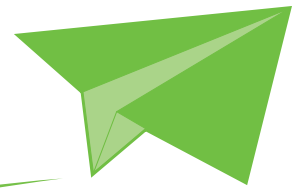
Kosten 27 Euro/ Wochenende

Anmeldung und weitere Infos  
auf [ruhetal.de](http://ruhetal.de)

Glaubt es uns oder nicht aber es ist wahr, die **Ruleica** startet in ihr sechstes Jahr. Im Frühjahr, besser gesagt im April, steht das **Petersthal** wieder für ein Wochenende nicht still. Wir laden euch dazu ganz herzlich ein, zu nem Wochenende mit Workshops, Spiel, Spaß und Tollerei. Genau **am 22.04.** werden wir auf euch warten, um gemeinsam in ein heftiges Wochenende zu starten. Es erwartet euch ne klasse Zeit, mit Schulungsinhalten, tollen Gesprächen

und ne gehobene Verpflegung, bist du bereit? Dann geh auf die Homepage, zieh dir das Formular, schick es schnell an Anja denn Plätze sind rar. Check einfach mal unsere Seite im Netz ([www.ruhetal.de](http://www.ruhetal.de)), dort haben wir weitere Infos reingesetzt. Nach Anmeldung bekommst du von uns dann Bescheid, durch ne Email, ne Briefftaube oder wir kommen persönlich vorbei.

**Euer Ruleicateam**



## Flos Kolumne: 20 Jahre, oder doch nicht?

Im Sommer 2015 jährte es sich zum 20. Mal, das ich als MA im Ruhetal angefangen habe. 20 Jahre voller (zumeist) schöner Erinnerungen und doch auch teilweise großer Veränderungen. Ob als Gruppenleiter, Werkraum, TD oder einmal sogar als Sekretär habe ich Sommer für Sommer im Ruhetal verbracht.

20 Jahre ? Nun, eigentlich sind es viel mehr. Auch ich habe mich schon Kindesalter mit dem berühmten Ruhetalvirus angesteckt. Ebbo hat meiner Mutter 1988, als wir nach Ulm kamen, den Tip mit dem Ruhetal gegeben.

Vieles ist immer noch so, wie ich es damals kennen und lieben gelernt habe. Doch manches ist auch anders geworden: Das Schwimmbad hat eine Solaranlage bekommen, die Bühne wurde mit einem Sonnensegel ausgestattet, und eine mobile Beschallungsanlage wurde beschafft.

Und wer erinnert sich heute noch an die MA-Räume unten in den Umkleiden?

Bevor die KUH gebaut wurde, verwandelte sich die Dusche während der Sommerferien in eine Räucherhöhle, in der die MA's ihre

Pausen verbrachten, während das Tischlager Heimstatt der Nichtraucher wurde.



Auch das Hauspersonal hat gewechselt: Vier Heimleiter/innen, zwei Hauswirtschafterinnen und vier Hausmeister/innen hab ich während meiner Zeit im Ruhetal kennengelernt.

Und natürlich unzählige Mitarbeiter. Viele Freundschaften sind in den 20 Jahren entstanden, manche leider

nur von kurzer Dauer, weil man sich im „Reallife“ wieder aus den Augen verliert, andere erneuern sich Jahr für Jahr, wenn man sich im Sommer wieder sieht. Die schönsten sind dauerhaft und nicht nur aufs Ruhetal beschränkt. So hat das Ruhetal einen sehr großen Platz in meinem Herzen eingenommen.

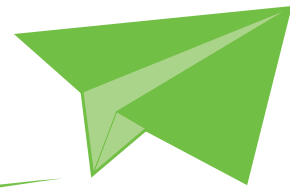
Auch ich habe einige Spuren im Ruhetal hinterlassen, manche offensichtlich, andere eher unsichtbar. Offensichtlich natürlich die „Verewigungen“ im Werkraum, aber auch kleine Reparaturen oder Bauten, an denen ich mich immer wieder erfreue, wenn ich sehe, das sie nach zum Teil vielen Jahren immer noch funktionieren.

20 Jahre? Nun, eigentlich sind es weniger. Der Wehrdienst, berufliche und familiäre Verpflichtungen und ein Arbeitsunfall hielten mich einige Male von der schönsten Ulmer Sommerbeschäftigung ab.

Darum habe ich auch vor, die 20 Jahre voll zu machen und im Sommer wieder dabei zu sein. Ich freue mich schon darauf, wieder bekannte Gesichter zu sehen und neue kennenzulernen.

**Florian**

# Der Flieger



## Der Fahrer, das unbekannte Wesen? (Teil 1)

Some say that he only drinks „Pelo“ at 39,5°C and eats döner kebab every evening. All we know is he's called the Fish.

Gut, die Referenz zur englischen Serie „TopGear“ wird vermutlich nicht jeder der fliegerlesenden Mitarbeiterschaft verstehen können? Eine Parallele zum Fahrer, dem unbekanntem Wesen, ist aber nicht von der Hand zu weisen.



Was macht er eigentlich den ganzen Tag? Zeit für ein paar Zeilen über den Ruhetalmitarbeiter, welcher tagsüber primär mit permanenter Abwesenheit glänzt. 2001 stellte seine Nichte

auf der ersten Fahrt geholt werden muss und vor 11 Uhr oben sein soll?!

Zwischen 8 Uhr und 9:30 Uhr öffnen die meisten Geschäfte.

Rechenmaschinen, Spenden, Tacker, Uhren, Vaseline, Watte, Mittel gegen Xerophobie beim Fest, Yuccapalme und Zeltheringsollenbeziehungsweise wollen eingekauft werden.

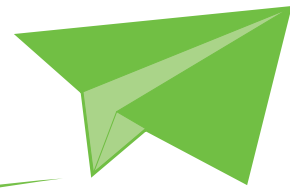


während dem ersten Abschnitt folgendes fest: „Der Onkel Martin ist entweder nicht da - oder er schläft unten im OH. Das sagen jedenfalls die Mitarbeiter!“

Der Tag des Fahrers beginnt um 6:00 Uhr mit dem Klingeln des Weckers. Danach (manchmal zäh verlaufendes) Aufstehen gefolgt von Frühstück, Duschen, E-Mails lesen, Reihenfolge variabel. Noch einmal die Einkaufsliste vom gestrigen Abend durchgehen und strukturieren. So gegen 8 Uhr ist er dann zur Abfahrt bereit, wartet entweder auf einen Anruf vom Büro oder hakt selbst nach von wegen „Gibt es schon etwas Neues, das dringend

Supermärkte noch früher, das Blautal Center sowie Geschäfte mit Deko- und Bastelzubehör teilweise noch später. Die Schiebetüren der Baumärkte gleiten um die Uhrzeit bereits elegant auseinander und seit wenigen Jahren beginnt auch die Drehtür beim IKEA in Ulm um 8:30 Uhr freudig ihre Runden zu drehen (hinein zu den Uhren, Regalen und Stofftieren geht es aber erst ab 9 Uhr). Dann geht es los: Äpfel, Baiser, Chips, Draht, Erste-Hilfe-Decken, Federn, Gitarrensaiten, Holzplatten, Indianerperlen, Jutebeutel, Klebeband, Lebensmittelfarbe, Monatshygieneartikel, Nadeln, O2-Guthaben, Pyrotechnik, Quark,

Die erste Fahrt beginnt an der Haustüre und endet in der Regel zwischen 10:30 und 12 Uhr im Ruhetal. Danach geht es nach einer kurzen Pause häufig auch schon wieder weiter. Essen? Mittags nie. Maximal ein Eis zum Abkühlen, bevorzugt „Boogie Sandwich“. Es ist nicht so das die Küche dem Fahrer nichts zu essen geben würde. Er verzichtet lieber darauf, da sich sonst bei über 40°C im Fahrzeug im Wechsel mit den per Klimaanlage auf etwa 22°C herunter gekühlten Apotheken, Supermärkten, etc. der Kreislauf verabschiedet. Besonders heimtückisch: Die offenen „Kühlregale“ im Marktkauf in Ulm mit ihrer massiven Kühlleistung.



## Der Fahrer, das unbekannte Wesen? (Teil 2)

Da hält sich dann auch der Fahrer kurzfristig an einem Regal fest um nicht umzukippen.

Nach drei, manchmal vier Fahrten ist der Tag dann auch schon fast vorbei und es wartet die Sekretärin zwecks Abrechnung der eifrig gesammelten Belege oben im Ruhetal. Ausgaben in Höhe von 150 bis 200 Euro pro Tag sind keine Seltenheit, eher die Regel. Damit alles seine Ordnung hat, muss entsprechend Buch geführt werden - selbstverständlich auf den Cent genau.

### Ruhetal vor 18 Jahren und heute - Ein Blick zurück in die Vergangenheit

Auf fast zwei Jahrzehnte und die Veränderungen im Fahrerdasein kann der als bekannte Fahrer inzwischen zurückblicken. Angefangen hatte alles 1997 mit dem Einstieg als Fahrer im Abschnitt II. Als Kind nie im Ruhetal, mit keinem der üblichen Abläufe vertraut, also durchaus ein Abenteuer der besonderen Art. Fehlkäufe blieben nicht aus, aber damals war auch noch vieles anders. Smartphones gab es noch nicht, selbst ein einfaches Mobiltelefon sollte der Fahrer erst ab 2002 mit dabei haben.

Damals noch üblich: Mit dem PKW runter in die Stadt, an der Martin-Luther-Kirche parken, mit der Straßenbahn zum Justizgebäude und dann die Innenstadt zu Fuß zum Münsterplatz und danach via Hirschstraße zurück zum Parkplatz vor der Kirche ablaufen. Der extra dafür angeschaffte Rucksack mit ca.



65 Liter Volumen wurde dabei bei Abt und Laumayer mit Bastelmaterial vollgestopft. Kontakt mit dem Ruhetal? Per öffentlicher Telefonzelle und Telefonkarte. Mit dabei war mittels „Scall“ ein Pager, auf welchem der Fahrer dann seine „Rückrufbitte vom Ruhetal“ erhalten konnte. Was man nur einmal als Fahrer macht: Auf diese Art eine nicht unerhebliche Menge Ton beim Abt holen und quer durch Ulm schleppen. Man lernt aus solchen Fehlern. Meistens jedenfalls.

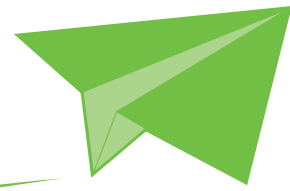
Das 1997 neu eröffnete Blautal Center war schnell als wichtiger Punkt für Fahrten in den Tagesablauf zu integrieren, schließlich gab es im Ruhetal noch keinen eigenen Fotokopierer. Vordrucke, die Einladungen zum Elternnachmittag, Listen, sonstige Dokumente - fast täglich wurde die Guthabekarte für 1000 Kopien bei Frenzel im Blautal Center genutzt. Dennoch war und blieb die Ulmer Innenstadt mit ihren zahlreichen Geschäften alternativlos. Für Bastelmaterial gab es nur zwei Adressen: Abt am Münsterplatz und der kleine Bastelladen von Laumayer. Hochoffiziell mit einem Brief ausgestattet, welcher den Fahrer als zum Kauf auf Lieferschein

berechtigte Person beim Abt auswies, wurden Unmengen an Bastelmaterial abgeholt.

In den vergangenen Jahren haben sich die Einkaufsmöglichkeiten vervielfacht. Leider sind alteingesessene Anbieter aus dem Stadtbild völlig verschwunden. Andere haben sich beziehungsweise ihr Sortiment angepasst oder es existiert lediglich noch der Name „unter neuer Führung“ und mit stark eingeschränktem Sortiment.

Der größte Teil der Einkäufe kann nun mehr oder weniger bequem außerhalb der Fußgängerzone erledigt werden. Lagerverkäufe und Großhandel befinden sich in (ehemaligen) Industriegebieten und nicht (mehr) im Stadtkern. Durchschnittlich werden dabei 70 km täglich abgespult, manchmal auch deutlich mehr. Hieß früher die Herausforderung „Wie bekomme ich 20 kg Ton, 10 Flaschen Fingeralfarbe und 13 Stofftaschen - und Ton - bei hochsommerlichen Temperaturen einigermaßen verträglich durch die Stadt ohne umzukippen?“ müssen heute neuralgische Punkte in Form der diversen Baustellen in Ulm umfahren

# Der Flieger



## Der Fahrer, das unbekannte Wesen? (Teil 3)

werden. Vom Ruhetal nach Senden via Wiblingen? Völlig normal und tatsächlich auf die Fahrzeit bezogen der schnellste Weg wenn sich wegen der Baustelle im Westringtunnel der Verkehr bereits bis zum Blaubeurer Tor zurück staut.



### Was sonst noch zählt

Nicht nur die Beschaffung von Bastelmaterial und Lebensmitteln gehört zu den Aufgaben des Fahrers. Auch die hoffentlich nur selten vorkommenden Fahrten zu Ärzten oder in die Unfallambulanz gehören und gehören mit zur Liste der anfallenden Tätigkeiten.

Die Anlieferung von Lebensmitteln am Ausflugstag wird in der Regel in Kooperation mit den Teamern und Springern vorgenommen. Gemeinsam lässt sich vieles eben besser und schneller erledigen. Ohnehin ist Kooperation und Kommunikation das A und O - auch für den Fahrer.

Eine große Hilfe für den Fahrer ist es, wenn Mitarbeiter rechtzeitig benötigtes Material im Werkraum hinterfragen oder mit dem Team abklären. Dann ist es auch (meistens) auch rechtzeitig vor Ort.

Fish

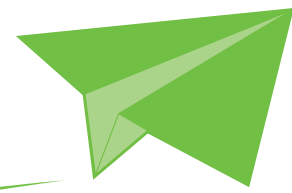
## Die Kinder vom Bahnhofsklo (basierend auf einer wahren Gegebenheit) (Teil 1)

Heute möchten wir euch von vier jungen Menschen erzählen, die im Sommer ihr Herzblut im Ruhetal ausschütten, abseits des Spektakels jedoch nicht minder interessant und vor allem unglaublich attraktiv sind. Es handelt sich um Julian Burmeister, der seine Muße in Berlin gefunden hat. Um Felix Blaumer, der erkannt hat, dass auch in München schwierige Kinder leben. Und letztendlich um Leni Heim und Maximilian Michael Franziskus Kokenge, die ihre Zelte im schönen Graz in der Steiermark aufgeschlagen haben.

Hier, mitten in der Steiermark im schönen Österreich, beginnt die Geschichte unserer vier jungen Protagonisten. Aber seht selbst. Nach einer langen Autofahrt wird Felix am Donnerstagabend unfreundlich am Grazer Hauptbahnhof aus dem Auto seiner Mitfahrgelegenheit geworfen. Schnell begibt er sich zum großen goldenen M, das seit jeher weltweit ein guter Treffpunkt ist. Die Augen fangen an zu leuchten, als er das kalte „Erfrischungsgetränk“ an seine Lippen setzt, dass ihm Max selbstverständlich mitgebracht hat.



# Der Flieger



## Die Kinder vom Bahnhofsklo (basierend auf einer wahren Gegebenheit) (Teil 2)

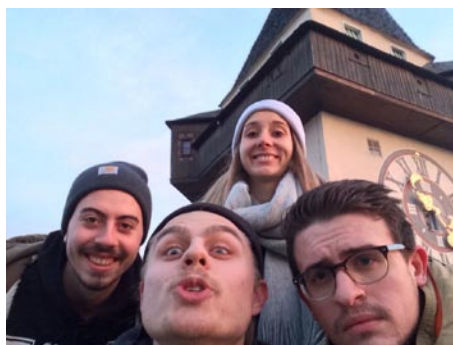
Der restliche Abend verläuft relativ unspektakulär. Leni muss am nächsten Morgen früh in die Uni und verabschiedet sich zeitig ins Bett. Die zwei jungen Männer begeben sich nach einem Dutzend Dosen Schwechater (Alkohol-Fly) auch auf eine Reise in die Traumwelt.

Es ist Freitag, die Sonne steht südöstlich über den Dächern von Graz. Es liegt große Vorfreude in der Luft, denn bald schon wird Julian am Flughafen ankommen. Der 20-jährige BWL-Student und langjährige Ruhetalmitarbeiter ist seit seiner Zeit in Berlin zu einer art Style-Ikone geworden, doch darauf gehen wir später auch nicht ein. Nachdem sich Leni also früh morgens auf den Weg in die Uni gemacht hat, machen sich die zwei Jungs auf den Weg zum Flughafen. Trotz einiger Probleme beim Lesen des Fahrplans, kommen sie pünktlich an. Nun als Dreiergespann, begeben sich die Boys ins Uni-Viertel, um dort heftigst Burrrrger zu snacken. Leni wartet schon im „Bierbaron“ und hat Plätze reserviert, denn wir wissen ja alle: „Der frühe Vogel fängt 1Wurm“.

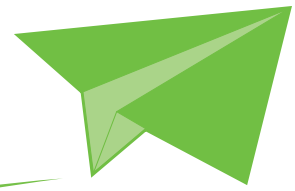
Der Tag klingt langsam aus und unsere Protagonisten beginnen ihren Abend mit einer Runde Ruhetal-Monopoly (jetzt mal ganz ehrlich, wer hatte bitte die Idee für dieses geile Mitarbeitergeschenk?!).

Vier Stunden später: Es ist ein Tollhaus in der gemütlichen Wohnung des jungen Paares. Max hat die Lautstärkereger der Musikanlage entdeckt, Felix ist immer noch sauer, weil er verloren hat. Leni und Bure haben sich mittlerweile in Ekstase gespielt („Leni, ich bin so reich, ich kauf dein ganzes Geld!“[Zitat: J.Burrre]). Es spielen sich Szenen ab, die selbst Jeffrey Lebowski zu Tränen gerührt hätten. Und das alles nur wegen ein Paar Sonnenaufgängen mexikanischer Art.

Alle hatten sich auf ein bitteres Erwachen eingestellt. Doch davon ist am Samstag Vormittag nichts zu spüren. Es wird geputzt, es wird gelacht und niemand gibt der ausgewachsenen Wildkatze, die ohne Zweifel in den Köpfen unserer Protagonisten sitzen muss, auch nur einen Zentimeter Angriffsfläche. Leni macht sogar den tollkühnen Vorschlag, das behagliche Heim zu verlassen und die Weiten von Graz zu erkunden. Da sich niemand traut, der jungen Dame zu widersprechen, macht sich die Reisegruppe auf, um den Schlossberg zu erklimmen, ein Wahrzeichen der steiermärkischen Metropole. Es war ein langer und erschwerlicher Marsch bis ganz hinauf, doch oben angekommen bietet sich ein Blick, der den Weiten des finnischen Pyhä-Luosto-Nationalparks beinahe Konkurrenz macht. Der Abstieg bietet schon die nächste Attraktion. Es handelt sich um ein Etablissement, in dem sich Menschen ab 18 Jahren sich abends treffen, um gemeinsam zu trinken und zu tanzen. Oder um ein weiteres Zitat von J. Bure anzuführen: „Die ballern einfach so nen Club mitten in den Berg rein. Ich raste auuuuuus!“



Nun bewegt sich der Tag in die heiße Phase. Um auch im fernen Österreich die Identität zu wahren und sich an einem Stückchen Kultur zu erfreuen, fangen die vier Jungspunde an, ein Gericht zu kochen, das selbst im Himmel jeden Sonntag zelebriert wird: Käbspätzle! Nach einem ausgiebigen Festmahl bereiten sich die Freunde auf das Highlight des ganzen Wochenendes vor. Zum Dessert gibt es noch eine schnelle Flasche Boscabana und dann machen sich Julian, Max und Felix auf den Weg zu



## Die Kinder vom Bahnhofsklo (basierend auf einer wahren Gegebenheit) (Teil3)

einer musikalischen Darbietung, die selbst Mozart scheele Augen machen würde. Denn heute ist Lgoony in Graz, und er hat angekündigt einen guten Freund aus royalen Kreisen mitzubringen. Den König der Alpen höchstpersönlich, König Ignaz K., oder auch Crack Ignaz genannt.

Julian ist zwischendurch so unglaublich in der unwirklichen Welt der Haberer (östr.: Kerle) gefangen, dass er eine Uhr mit dem Mond verwechselt. Nach diesem lebensveränderten Ereignis lassen die jungen Hengste ihren Abend mit einigen Freigetränken ausklingen. Sie haben sich einen Namen gemacht an diesem Wochenende. Selbst die zwei großen Künstler des Konzertes wollen Fotos mit ihnen machen, um sich an dieses Konzert zu erinnern.

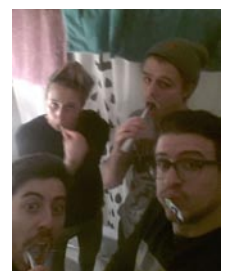
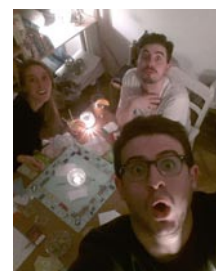


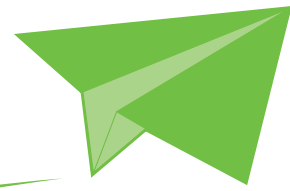
Als sie erschöpft zu Hause ankommen gesellt sich Leni noch dazu. Sie hat den Abend mit einer kleinen Flasche Rotwein(4,5L Plastikbottle) und dem Sommerkonzert des Wiener Symphonieorchesters verbracht, das exklusiv auf orf2 ausgestrahlt wurde. Doch nun müssen alle dem kräftezehrenden Tag Tribut zollen und legen sich nieder.

Noch ein letztes mal begeben sich alle gemeinsam auf eine aberwitzige Reise durch die Ereignisse der letzten Tage. Vor ihrem inneren Auge zieht alles Erlebte langsam vorbei und es stellt sich die Gewissheit ein: So denkwürdig dieses Wochenende auch war, so grausam und unnachgiebig werden sich am nächsten Tag auch wieder ihre Wege trennen. Ein jeder muss sich leider Gottes wieder in sein eigenes Leben zurück begeben.

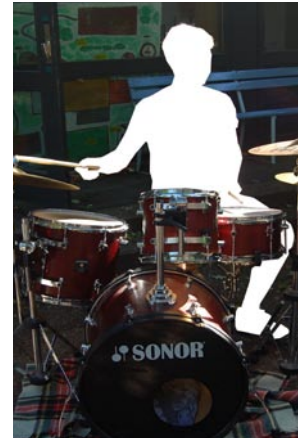
Es bleibt nur noch zu sagen: Bis zum nächsten Mal, möge der Dude mit euch sein!

Text: **Felix Blaumstrrr**  
Editing: **Max Cocainge**  
Skript: **J.Burrrr**  
Exicutive Director: **\_Lheimy**





## Mitmischen!



Wollt ihr mehr machen, als „nur“ Gruppenleiter oder Teamer sein? Wollt ihr das Ruhetal mitgestalten und prägen? Habt ihr Ideen und/ oder Lust etwas auf die Beine zu stellen? Wollt ihr mit anpacken einmalig oder regelmäßig? Vieles von dem, was heute das Ruhetal ausmacht, ist auf die Initiative und dem Engagement von einigen Wenigen zurückzuführen - davon sogar sicher viel mehr, als Ihr denkt. Beispiele gefällig?: Abschnitt 3, das Pfingstruhetal, P15, die Ruleica-Wochenenden, der Förderverein, der Flieger, der Ruhetalfilm, die ganzen Benefizkonzerte, die Ruhetal-Homepage, und noch vieles vieles mehr. All das würde es nicht geben, wenn dies nicht irgendwann einfach mal von Jemanden „gemacht“ worden wäre... und

genau das wollen wir: „machen“... und zwar mit Euch und nicht (nur) für Euch. Von daher wollen wir all diejenigen zusammen bringen, die sich über die jeweiligen Freizeiten hinaus einbringen wollen. Wir wollen Eure Ideen hören, Möglichkeiten „mitzumischen“ mit Euch gemeinsam ausloten und geeignete Rahmen schaffen, dass sich jeder einbringen kann, der dies will. Unabhängig davon, ob Du schon eigene Ideen hast oder nicht. Ob Du aktiv oder schon im „Ruhetalruhetand“ bist.

**Bist Du dabei? Dann schick Deine Interessensbekundung unter dem Stichwort „Mitmischen“ bitte bis spätestens 15.04. an Anja ([anja.kutter@ejw-ulm.de](mailto:anja.kutter@ejw-ulm.de)).**

**Lasst uns rocken!**

cp

## Im Vergleich: Ruhetal-Anmeldung 2015 & 2016

Ihr erinnert euch: 2015, der Start des Online-Anmeldeverfahrens für's Ruhetal. Gut geplant, ausreichend viel und gut Öffentlichkeitsarbeit betrieben... und dann... der emotionale Ansturm auf das Anmeldeportal, was leider in den ersten 15 min. den Server lahmlegte. Die Folge: unzählige Anrufe, Mails und bei manchen Eltern das Gefühl eines nicht so ganz fairen Verfahrens.

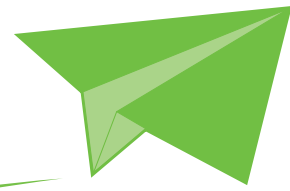
Bevor die Online-Anmeldung in diesem Jahr in die zweite Runde ging, wurden Einzelheiten (z.B. Dinge, die besser oder zusätzlich abgefragt werden müssen) verändert. Ebenso wurde das Prinzip, „wer zuerst kommt, mahlt zuerst“, aufgegeben. 2016 wurden eine Woche lang alle Anmeldungen gesammelt und von einem kleinen Team gleich im Voraus Kriterien festgelegt, nach denen schlussendlich die Plätze vergeben werden, falls sich zu viele Kinder für den gleichen Abschnitt anmelden sollten.

Nach aktuellem Stand muss ich sagen: die Überarbeitung hat sich gelohnt! Der Server hat uns die Treue gehalten und einzelne Stimmen meldeten zurück, dass die Anmeldung an manchen Stellen einfacher handzuhaben gewesen sei. Was (zum Leidwesen einiger Familien) ungebrochen gleich blieb ist, dass vor allem der 1. Abschnitt so stark nachgefragt wurde. Zeitlich flexible Familien haben jedoch die Möglichkeit, auf einen anderen Abschnitt umzubuchen.

In diesem Sinne: auf einen schönen Ruhetal-Sommer J.

ak





## Die Neuen (im Team) Abschnitt 3



Schon in einem Sprichwort heißt es: „Erwachsen werden ist schön aber ein bisschen Kind bleiben, ist noch viel besser“! Damit wird exakt beschrieben, was mit den meisten von uns passiert, wenn sie für zwei Wochen Teil des Ruhetal-Alltags werden: in einer kleinen, heilen Welt haben auch die Älteren von uns nochmal die Chance, für eine Weile alles andere zu vergessen und wieder ein bisschen Kind sein zu dürfen. Die meisten Mitarbeiter wissen ja auch nur zu gut, wie das im Ruhetal geht. Schließlich haben sie hier früher selbst schon regelmäßig ihre Sommerferien verbracht und kennen dieses ganz besondere Gefühl, das einen im Waldheim packt! In meinem Fall begleitet mich das Ruhetal mittlerweile seit fast zwölf Jahren, bei anderen Mitarbeitern ist diese Zahl noch deutlich höher. Das

Ruhetal-Fieber lässt einen so schnell eben nicht mehr los! Wer einmal selbst zwei Wochen in einer der Kindergruppen verbracht hat und sich mit Gleichaltrigen in dieser ganz besonderen Welt verlieren durfte, weiß auch warum. Danach sind einem nämlich zwei Dinge klar: Erstens, im nächsten Jahr komme ich wieder, und zweitens, die Möglichkeit ins Ruhetal zu gehen, sollten alle Kinder haben. Aus diesem Grund möchte ich ab diesem Sommer Teil des Ruhetal-Teams werden: um anderen jungen Menschen die Chance auf eine genauso schöne Zeit zu geben, wie ich sie selbst im Waldheim erleben durfte – 14 Tage voller Spaß, Abenteuer, neuer Freunde und unvergesslichen Erinnerungen.

Momentan studiere ich Medienwissenschaft und Anglistik an der Universität in Tübingen. Jetzt freue ich mich auf einen tollen Sommer gemeinsam mit den anderen Teamern des dritten Abschnitts und auf die Möglichkeit, mich selbst einmal wieder für zwei Wochen im Ruhetal zu verlieren und ein bisschen Kind sein zu dürfen.

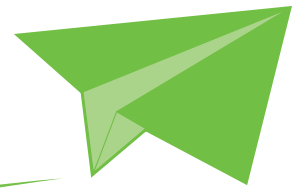
**Eure Lena**



Hallo, ich bin Jana, 22 Jahre alt und studiere Sonderpädagogik in der PH Ludwigsburg. Ich habe einen kleinen Hund namens Paula und bei schönem Wetter gehen wir gerne spazieren, bei schlechtem Wetter geht nur sie gerne raus aber ich muss natürlich immer mit. Im Winter gehe ich gerne Skifahren und manchmal auch noch Schlittschuhfahren. Früher habe ich aktiv Volleyball gespielt. Jedoch spiele ich aus Zeitgründen nur noch in der Hochschulmannschaft. Das Ruhetal ist für mich ein Teil des Sommers und nicht mehr weg zu denken. Zum ersten Mal verbrachte ich mit sechs Jahren zwei wunderschöne Wochen voller Spiel, Spaß und Freude im dritten Abschnitt. Seither bin ich vom Ruhetalvirus infiziert und jedes Jahr mit dabei. Schon ein paar Jahre bin ich Mitarbeiterin und in diesem Jahr bin ich eine der Neuen im Leitungsteam. Ich bin schon ganz gespannt, was da so alles auf mich zu kommt und freue mich auf den Sommer.

**Jana**

# Der Flieger



## Die Neuen (im Team) Abschnitt 1



Hallo Ihr Lieben!!!

Mein Name ist Stefanie, ich bin 19 Jahre alt und bin derzeit duale Studentin. Ich bin nächsten Sommer zum 5. Mal als Mitarbeiterin dabei. Als ich das erste mal fürs Team gefragt wurde konnte ich es kaum glauben! Ich? Im Team? Ein unglaubliches Gefühl! Nachdem ich letztes Jahr das Angebot abgelehnt habe, war ich dieses Jahr überglücklich, dass ich nochmal gefragt wurde! Ich freu mich riesig auf die schönste Zeit im Jahr in der ich neue Aufgaben zu meistern habe und neue Einblicke ins Ruhetal bekomme! Ich kann den Beginn der 2 Wochen - wahrscheinlich wie Ihr- kaum noch erwarten:) Ich freu mich auf euch und die 2 Wochen voller Spaß!

Eure Steffi

Hallo liebe Ruhetaler,

das Team im ersten Abschnitt wandelt sich dieses Jahr erneut, als einer von zwei „Neuen“ darf ich mich nun im Team einbringen.

Die Geschichte, wie es dazu kam ist schnell erzählt: Flo ist am Telefon und sagt, er wolle nicht lang rumlabern, ob ich nicht Bock auf Team hätte. Für mich gab's nur eine Antwort und so war der Drops mit einem „Klar, läuft“ auch schon gelutscht.

Ich freue mich schon riesig auf euch und die geilste Zeit im Jahr.

Euer Valle



## Termine:

**04. April 2016**

20 Uhr, JAM Ruhetalstammtisch

**08. – 10. April 2016**

Anfängerwochenenden im Ruhetal

**22. – 24. April 2016**

Ruleica in Petersthal

**Mai 2016**

kein Ruhetalstammtisch :-(

**17. – 27. Mai 2016**

Pfingstruhetal

**26. Mai 2016**

Elternnachmittag Pfingsten

**06. Juni 2016**

20 Uhr, JAM Ruhetalstammtisch

**17. – 19. Juni 2016**

Vorbereitungswochenende Abs. I

**01. – 03. Juli 2016**

Vorbereitungswochenende Abs. II

**01. – 13. August 2016**

Sommerfreizeit Abschnitt I

**06. August 2016**

Elternnachmittag Abschnitt I

**15. – 27. August 2016**

Sommerfreizeit Abschnitt II

**20. August 2016**

Elternnachmittag Abschnitt II

**29.08. – 13. September 2016**

Sommerfreizeit Abschnitt III

**03. September 2016**

Elternnachmittag Abschnitt III

